

CARITAS Luzern

JAHRES BERICHT

2020

2020

2020

2020



Caritas-Markt, KulturLegi & Co

**LEIDER
ERNEUT EIN
REKORDJAHR**

INHALTS VERZEICHNIS

03

EDITORIAL DANIEL FURRER

16

SOZIAL- &
SCHULDENBERATUNG

04

INTERVIEW MIT DER
PRÄSIDENTIN YVONNE
SCHÄRLI

17

MIT MIR & PFADI LUZERN

08

DOLMETSCHDIENST
ZENTRALSCHWEIZ

18

WARENKREISLAUF

09

ÄNDERUNGEN IN DER
GESCHÄFTSLEITUNG

19

VELOMOBILITÄT

10

CARITAS MARKT

20

BILDUNG FÜR FRAUEN
UND KINDER, KULTURLEGI
& FREIWILLIGENARBEIT

11

CARITAS WOHNEN

21

BEGLEITUNG IN DER LETZTEN
LEBENSPHASE, IN DEUTSCH
UNTERWEGS & DIAKONIE

12

HUMAN RESOURCES,
ATTESTAUSBILDUNGEN
& COPILOT

22

ORGANISATION

13

LERNLOUNGE,
GRUNDKOMPETENZEN
& DIGI-TREFF

23

HERZLICHEN DANK

14

STARTHILFE ARBEITSMARKT,
«ZÄME VORWÄRTS» &
GASTFAMILIENPROJEKT

24

FINANZEN

«DAS SCHAFFEN WIR»

«Ohne zu hinterfragen haben die von der Caritas gesagt, da gehen wir zusammen durch, das schaffen wir.» Diese Aussage stammt von einer 53-jährigen Luzernerin, die aufgrund ihrer Schulden nicht mehr weiter wusste. Ein familiärer Schicksalsschlag, Depressionen, Kaufsucht – mit einem Schuldenberg von 30'000 Franken kam sie zu unserer Sozial- und Schuldenberatung an die Kellerstrasse.

Die Frau erzählte ihre Geschichte anonymisiert dem Zentralschweizer Fernsehen Tele 1 (den Link zum Beitrag finden Sie auf Seite 16) und ihre Schilderung hat mich zutiefst berührt. Einerseits natürlich die löblichen Worte gegenüber der Caritas Luzern. Es erfüllt mich mit Freude, wenn unsere Arbeit den Unterschied machen kann, damit Leute ihren Weg zurück in ein selbstbestimmtes und würdevolleres Leben machen können. Andererseits berührt es mich, wenn ich sehe, wie schnell es gehen kann und man sich in einer vermeintlich aussichtslosen Situation befindet.

Aussichtslose Situationen. Menschen auf der Flucht, Menschen ohne Arbeit oder soziale Zugehörigkeit, Menschen in Armut – sie alle kennen existenzielle Sorgen. Und gerade das vergangene Jahr war auf verschiede-



nen Ebenen kein gutes. Nach zwei Jahren herrscht in Europa immer noch Krieg und fügt wie an vielen anderen Orten dieser Welt unfassbares Leid zu, zwingt Menschen zur Flucht und dazu, in einer neuen Heimat eine Zukunft aufzubauen.

Auch für Menschen mit knappem Budget war es kein gutes Jahr. Die Lebenshaltungskosten sind erneut gestiegen, was besonders Menschen mit tiefem Einkommen zusätzlich unter Druck setzte. Gespürt haben wird das vor allem in unseren Märkten, bei der Nachfrage nach Kultur-Legis oder auf der Sozial- und Schuldenberatung. Sie werden im Bericht an unterschiedlichen Stellen das Wort «Rekord» lesen. In unserem Kontext sind Rekorde oft ein Alarmsignal und kein Grund zur Freude.

Als Caritas Luzern sind wir da, den Menschen hier in

der Zentralschweiz zu helfen. Damit wir das tun können, müssen wir auch als **Für Menschen mit knappem Budget war es kein gutes Jahr. Die Lebenshaltungskosten sind erneut gestiegen, was besonders Menschen mit tiefem Einkommen zusätzlich unter Druck setzte.**

Organisation mit der Zeit gehen: Deshalb investieren wir in die Digitalisierung, entwickeln unsere Organisation weiter, damit wir zukunftsfähig und resilient bleiben. Wir wollen und müssen der Armut die Stirn bieten – damit noch mehr Menschen sagen: «Da gehen wir zusammen durch, das schaffen wir.»

Herzlich

Daniel Furrer
Geschäftsführer

«DIE CARITAS IST EINE HERZENSGELEGENHEIT»

Yvonne Schärli gibt das Präsidium der Caritas Luzern in neue Hände. Im Interview spricht sie über unerwartete Ereignisse in ihrer Amtszeit, warum es die Caritas heute noch braucht und was sie sich für die Zukunft wünscht.

Yvonne Schärli, nach sieben Jahren legen Sie das Präsidium der Caritas Luzern anlässlich der nächsten Vereinsversammlung in neue Hände. Wie fühlt sich das an?

Es sind sehr gemischte Gefühle. Sie müssen wissen: Die Caritas war und ist eine Herzensangelegenheit, die lässt man nicht einfach so hinter sich. Es berührt mich immer wieder, wie sich diese Organisation mit ihren Mitarbeitenden und Freiwilligen tagtäglich einsetzt, um unsere Welt – zumindest in der Zentralschweiz – etwas besser zu machen. Deshalb fällt es mir schwer, dieses Engagement hinter mir zu lassen. Aber ich freue mich auch sehr darüber, wie sich die Caritas Luzern entwickelt hat und wie sie aktiv an ihrer Zukunftsfähigkeit arbeitet. Und ich persönlich freue mich darauf, etwas kürzerzutreten.

Grossrätin, Gemeinderätin, Regierungsrätin, Mitglied zahlreicher Kommissionen und Ausschüsse: Die Liste Ihrer Engagements liesse sich verlängern. Kann oder will Yvonne Schärli überhaupt kürzer treten?

(Lacht) Ja, nun ist die Zeit gekommen, dies zu tun. Ich habe meine Engagements bereits stark reduziert. Nach meiner Zeit als Regierungsrätin wurde ich von verschiedensten Seiten angegangen und habe ganz unterschiedliche Anfragen erhalten. Die Caritas Luzern war dann aber eines der wenigen Engagements, wo ich mir sagte: Hier gebe ich Energie rein. Das hatte vor allem mit den Erfahrungen zu tun, die ich in all meinen bisherigen Aufgaben mit der Caritas und ihrer so wertvollen Arbeit gemacht hatte.

Sie haben das Präsidium 2017 übernommen. Waren die sieben Jahre ungefähr so, wie Sie erwartet hatten?

Natürlich habe ich eine Organisation erwartet,

die einen klaren Zweck, eine Mission hat: Die Caritas Luzern kämpft gegen Armut in der Zentralschweiz, sie engagiert sich für Chancengleichheit, für eine solidarische Gesellschaft und ein friedliches Zusammenleben. Werte, die ich kannte, die mir auch persönlich sehr wichtig sind. Diese DNA der Caritas Luzern kannte ich und die hatte ich erwartet. Aber es gab auch sehr viel Unerwartetes.

Zum Beispiel?

Es fielen zahlreiche, sehr prägende Ereignisse in meine Amtszeit. So fielen die Coronapandemie, der Ausbruch des Krieges in der Ukraine und stark anziehende Teuerung in meine Zeit als Präsidentin. Es gab auch immer wieder schwerwiegende strategische Entscheide, die wir gemeinsam mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung getroffen haben. So haben wir beispielsweise die Geschäftsstelle an der Brünigstrasse in der Stadt Luzern aufgegeben, es gab personelle Veränderungen, den Caritas-Markt in Sursee mussten wir schliessen, das Restaurant Brünig ebenfalls.

Das hört sich nach sehr viel Dynamik an.

Ja, es war und ist sehr viel Dynamik drin. Letztlich ist diese Dynamik nie Selbstzweck. Bei allem, was wir tun, stehen zwei Prämissen im Mittelpunkt: Einerseits geht es um die Menschen, die von Armut betroffen oder davon bedroht sind. Und andererseits müssen wir immer die Finanzen im Griff haben. Verlieren wir eine der beiden Prämissen aus dem Fokus, haben wir unseren Job nicht richtig gemacht.

”

Bei allem, was wir tun, stehen zwei Prämissen im Mittelpunkt: Einerseits geht es um die Menschen, die von Armut betroffen oder davon bedroht sind. Und andererseits müssen wir immer die Finanzen im Griff haben.



Sie haben soeben die Armutsbetroffenen und -gefährdeten angesprochen. Wie hat sich die Situation während ihrer Amtszeit verändert?

Vor zwei Jahren hat Caritas Luzern ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Ich habe damals gesagt, dass es uns noch immer braucht. Man darf nicht vergessen, eigentlich ist es ja das Ziel einer Hilfsorganisation wie der Caritas Luzern, dass sie eines Tages überflüssig ist. Davon sind wir aber noch weit entfernt.

Woran zeigt sich das?

Ich habe mir einige Zahlen der letzten sieben Jahre angeschaut: Unsere Sozial- und Schuldenberatung hat 2017 Not- und Überbrückungshilfe in der Höhe von 165'000 Franken erbracht. Im letzten Jahr waren es über 370'000 Franken. Die KulturLegi wurde damals von 7'200 Personen genutzt, mittlerweile sind es über 10'000. Und auch in den Caritas-Märkten in Luzern und Baar ist der Umsatz in den letzten sieben Jahren um knapp 200'000 Franken auf rund 1,39 Millionen Franken gestiegen. Diese Zahlen sprechen für sich. Sie alle sind Indikatoren, dass es mehr Menschen gibt, die unsere Hilfe benötigen. Eine KulturLegi hat man nicht zum Spass, die erhält man nur, wenn man nachweislich von Armut betroffen ist. Die Verkäufe in unseren Märkten reagieren fast in Echtzeit auf die Armutssituation in der Gesellschaft. Als Folge der Pandemie oder im Zusammenhang mit den stark gestiegenen Lebenshaltungskosten hat die Nachfrage unmittelbar zugenommen. Nicht ganz so schnell reagiert die Nachfrage in der Sozial- und Schuldenberatung, hier kommen die Leute etwas zeitverzögert.

Sie haben schon vorher die Finanzen angesprochen. Wie wirkt sich die gesteigerte Nachfrage auf die finanzielle Situation der Caritas Luzern aus?

In unserem Fall heisst Wachstum nicht mehr Gewinn – im

Gegenteil. Dieses Wachstum reisst ein zusätzliches Loch in unsere Kasse. Die Teuerung der Lebensmittel hat auch unseren Einkauf betroffen. Diese Preissteigerung konnten und wollten wir aber nicht 1:1 an die Kundinnen und Kunden im Markt weitergeben. Das hat für unsere Märkte ein zusätzliches Defizit bedeutet. Deshalb sind wir stellvertretend für die armutsbetroffenen Menschen unglaublich dankbar, die Solidarität der Menschen in der Zentralschweiz zu spüren. Ohne Spenden von Stiftungen, kirchlichen Organisationen und Privatpersonen könnte ein Caritas-Markt nicht funktionieren. Das gilt auch für viele andere Angebote, die auf Spenden angewiesen sind. Hier danke ich einfach allen, die uns unterstützen.

Dennoch hat im letzten Jahr ein Defizit resultiert.

In der Tat, die finanzielle Situation ist angespannt. Das hat aber weniger mit den Schwankungen in den spendenfinanzierten Angeboten zu tun, als vielmehr mit der Situation auf dem Arbeitsmarkt.

Wie muss man sich das vorstellen?

Caritas Luzern engagiert sich im Bereich der beruflichen Integration für Menschen, die von Erwerbslosigkeit betroffen sind. Teilnehmende unserer Arbeitsintegrationsprogramme werden an einem professionell geführten Arbeitsplatz ausgebildet, ergänzt von einem breiten Bildungsangebot. Aufgrund der tiefen Arbeitslosenzahlen fehlen uns die Teilnehmenden dieser Programme, was sich finanziell auswirkt. Ähnlich war die Situation bereits 2019, nur scheint die Situation auf dem Arbeitsmarkt länger so positiv zu bleiben, was uns zum Handeln antreibt. Es stellt uns beispielsweise vor Herausforderungen, wenn die Leute fehlen, um gewisse Dienstleistungen zu erbringen. Der Unterhalt und die Verteilung von Nextbike-Velos oder die Räumung von Wohnungen sind ohne die Teilnehmenden nur schwer zu bewältigen.

Aber: Caritas Luzern hat die unglaubliche Gabe, sich auf neue Situationen einzustellen.

Blieben wir kurz bei dieser Gabe, sich zu verändern. Die Welt verändert sich unglaublich schnell. Und wir sind uns einig, der digitale Fortschritt wird mit künstlicher Intelligenz gerade auf ein nächstes Level gehievt, ohne die Folgen abschätzen zu können. Wo steht die Caritas Luzern in dieser Welt?

Die Caritas Luzern hat starke Werte und einen klaren Fokus auf die gesellschaftlichen Brennpunkte Armut, Teilhabe und Arbeit. Das gibt Stabilität in diesen hyperaktiven Zeiten. Dennoch beschäftigt uns dieser Fortschritt auch, und zwar auf zwei Ebenen. So müssen wir uns die Frage stellen, was Armutsbetroffene bezüglich Digitalisierung benötigen. Wie unterstützen wir, dass der digitale Graben nicht noch mehr Leute „abhängt“, wie passen wir Angebote im Bereich

der Arbeitsintegration an, damit die Teilnehmenden das richtige Rüstzeug für den heutigen Arbeitsmarkt erhalten?

Das sind einige Punkte, die uns mit Blick auf das Aussen beschäftigen. Aber auch mit Blick nach innen sind wir gefordert. Wie arbeiten wir zusammen, wie nutzen wir digitale Hilfsmittel für unsere Arbeit? Bei den Räumungen war klar: Ein Möbelwagen muss her, um effizient zu sein. Bei der Digitalisierung sind diese Entwicklungen etwas subtiler. Es ist aber ganz wichtig, dass wir als zukunftsgerichtete Organisation hier Schritt halten.

Sie haben gerade das Wort «Zukunft» genannt. Zum Schluss Ihrer Tätigkeit als Präsidentin der Caritas Luzern: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wenn ich auf das unmittelbare operative Geschäft schaue, wünsche ich mir, dass die Caritas Luzern bald einen oder mehrere Standorte findet als Ersatz für unsere Läden an der Bleicherstrasse. Zudem bin ich überzeugt davon, dass die Caritas Luzern ihren Werten treu bleibt und den «Drive» behält, diese Welt im Rahmen ihrer Möglichkeiten etwas besser zu machen. Dazu braucht es alle: Spenderinnen und Spender, Politik, Freiwillige, Geschäftsleitung, Mitarbeiten-

de, Kirche, Zivilgesellschaft, Vorstand. Ich bin unglaublich stolz und dankbar für das, was die Organisation in der Zentralschweiz leistet, und wünsche mir, dass sie auch die finanzielle Kraft hat, die Zukunft zu gestalten.

Und wenn ich schon diese «Carte blanche» erhalte: Ich wünsche mir eine Gesellschaft, in der Gemeinschaft, Solidarität und der Blick auf die Schwächsten mehr gilt als Individualismus und schneller Erfolg ohne Nachhaltigkeit, eine Gesellschaft, in der Hände gereicht und nicht Mauern gebaut werden.

Jolanda Achermann zur Wahl als Präsidentin vorgeschlagen

Anlässlich der Versammlung vom 5. Juni 2024 wählen die Vereinsmitglieder von Caritas Luzern ein neues Präsidium. Der Vorstand schlägt der Versammlung Jolanda Achermann Sen zur Wahl vor. Die 58-jährige amtiert bis zu ihrer Demission Ende August 2024 als Stadträtin der Stadt Sursee. Als Sozialvorsteherin leitet sie seit rund 12 Jahren das Ressort Gesundheit und Soziales.



”

Ich wünsche mir eine Gesellschaft, in der Gemeinschaft, Solidarität und der Blick auf die Schwächsten mehr gilt als Individualismus und schneller Erfolg ohne Nachhaltigkeit, eine Gesellschaft, in der Hände gereicht und nicht Mauern gebaut werden.



YVONNE SCHÄRLI

«WIR DANKEN DIR»

Liebe Yvonne,

im Namen aller Mitarbeitenden, Spenderinnen und Spender, des Vorstands, Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik, hilfeschuchenden Menschen, sämtlicher Vereinsmitglieder, kirchlichen Institutionen, freiwillig Engagierten, der Geschäftsleitung und weiteren Partnerinnen und Partnern danken wir dir von Herzen für dein Engagement der letzten sieben Jahre.

**Wir wünschen dir für die weitere Zukunft alles Gute
und sagen dir von Herzen „Danke“!**

DOLMETSCHDIENST ZENTRALSCHWEIZ

Weitere vier Jahre – mindestens

Caritas Luzern betreibt für mindestens weitere vier Jahre den Dolmetschdienst Zentralschweiz im Auftrag der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug. Damit setzen die Zentralschweizer Kantone bei der Vermittlung von interkulturell Dolmetschenden und Vermittelnden weiterhin auf uns als bewährte Partnerin.

Aufgrund des geltenden Beschaffungsrechts hatte der Kanton Luzern im Auftrag der Zentralschweizer Regierungskonferenz die «Führung des Dolmetschdienstes Zentralschweiz» öffentlich ausgeschrieben. Caritas Luzern, die den Dolmetschdienst Zentralschweiz bereits seit 2006 betreibt, war die einzige Anbieterin und erfüllte die Anforderungen vollumfänglich. Sie hat daher den Zuschlag erhalten und ein Zusammenarbeitsvertrag für die Jahre 2024-2027 wurde Ende des letzten Jahres unterzeichnet.

Erneut ein Rekordjahr

2023 hat der Dolmetschdienst Zentralschweiz für rund 1'350 Kundinnen und Kunden, vorwiegend aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales, 47'201 Dol-

metschstunden vermittelt – was erneut einem Rekord entsprach. Die knapp 200 interkulturell Dolmetschenden bieten rund 40 Sprachen an. Am stärksten nachgefragt waren Arabisch, Dari/Farsi/Pashto, Ukrainisch/Russisch, Tigrinya, Türkisch, Tamilisch, Portugiesisch, Albanisch und Kurdisch (Badini/Sorani/Kurmanci).

Interkulturelles Vermitteln geht über das reine Dolmetschen hinaus, zentral ist der Einbezug von sozialem und kulturellem Hintergrund. 2023 haben 63 interkulturell Vermittelnde insgesamt 1362 Einsatzstunden geleistet, was ebenfalls einem Rekord entsprach.

47'201

STUNDEN GEDOLMETSCHT

Eine Dienstleistung im Umbruch

Aktuell ist eine grosse Dynamik im Bereich des Dolmetschens wahrnehmbar. Neue, auch KI-basierte Tools sowie videobasierte Lösungen bieten neue Möglichkeiten. Neben der hohen Qualität bei den Vorort-Dienstleistungen sollen auch ortsunabhängige oder gar automatisierte Lösungen getestet und implementiert werden.

Eine Dienstleistung im Auftrag der Zentralschweizer Fachgruppe Integration (ZFI) der Zentralschweizer Regierungskonferenz (Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug)





Zwei neue Geschäftsleitungsmitglieder

Im Sommer 2023 durfte Caritas Luzern zwei neue Mitglieder in ihrer Geschäftsleitung begrüßen.

Am 1. Juni trat Franziska Kramer die Nachfolge von Karin Hunziker als Leiterin der Beruflichen Integration an. In dieser Funktion verantwortet Franziska die Arbeitsintegration und damit Dienstleistungen wie die Caritas-Märkte, sämtliche Secondhand- und Brocki-Läden oder die Velomobilität. Franziska war zuletzt Leiterin HR ad interim bei Caritas Luzern. Vor ihrer Anstellung bei Caritas Luzern hatte sie unterschiedliche Führungsfunktionen inne und bringt langjährige Erfahrung in der Arbeitsintegration mit. So hat sie den Gastronomie- und Arbeitsintegrationsbetrieb Restaurant Libelle in Luzern als Geschäftsleiterin während acht Jahren erfolgreich geführt. Danach war sie Jobcoach und entwickelte als Projektleiterin Angebote in der Arbeits-

integration und bringt zudem Erfahrung im Detailhandel sowie in der Produktion mit. Franziska verfügt über ein MAS in HR-Management, ein CAS in Diversity- und Gleichstellungskompetenz sowie ein CAS in Supported Employment.

Anfang August folgte Christian Vogt auf Doris Nienhaus als Leiter der Sozialen Integration. Damit verantwortet er Dienstleistungen wie den Dolmetschdienst Zentralschweiz, die Sozial- und Schuldenberatung sowie sämtliche Integrationsprojekte wie Copilot, «mit mir» oder die KulturLegi. Er war in den letzten rund acht Jahren in unterschiedlichen Funktionen für die Katholische Kirche Stadt Luzern tätig. Zuletzt war er Leiter Netzwerk Soziales, führte mehrere Fachbereiche und war in dieser Funktion Mitglied des Leitungsteams Pastoralraum Luzern. Vor seiner Zeit bei der Katholischen Kirche war Christian über 15 Jahre für Pro Infirmis Schweiz in unterschiedlichen Positionen tätig. Christian ist Sozialarbeiter, hat einen MAS in Betriebswirtschaft und ein CAS in Design Thinking sowie in Projektmanagement.

2 NEUE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

CARITAS MARKT

Erneut ein Rekordjahr – leider

Die Umsätze unserer Caritas-Märkte sind in den letzten beiden Jahren kontinuierlich gestiegen, so verzeichneten unsere Märkte in Luzern und Baar im letzten Jahr erneut ein Wachstum von gesamthaft sieben Prozent. Was bei jedem anderen Detailhändler ein Grund zum Jubeln ist, bedeutet in unserem Fall eine Zunahme von armutsbetroffenen Menschen. Ein Augenschein in unserem Markt Baar.

Der Caritas-Markt ist freundlich eingerichtet. Er erinnert an einen Dorfladen, der nebst Lebensmitteln auch ein überschaubares Sortiment an Produkten für den alltäglichen Gebrauch wie Hygiene- und Putzartikel, Socken oder Küchenutensilien aufweist. Ein Blick auf die Menschen im Laden zeigt: Armut zieht sich durch alle Gesellschaftsschichten. Schulkinder sind da, ein junger Mann schlendert zwischen den Regalen hindurch, Frauen unterschiedlichen Alters füllen ihre Einkaufskörbe. Im Caritas Markt einkaufen darf, wer eine KulturLegi der Ca-

ritas besitzt und damit nachweislich ein tiefes Einkommen hat. Das sind unter anderem Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfe, AHV/IV-Ergänzungsleistungen und Stipendien.

Mehrere Faktoren befeuern Anstieg

Anhand des Umsatzes ist erkennbar, dass die Armut zugenommen hat. Im Jahr 2022 verzeichnete der Caritas-Markt Baar 30 Prozent mehr Umsatz als noch im Jahr davor. Im Jahr 2023 sind erneut 12 Prozent dazugekommen. «Es sind gleich mehrere Faktoren, die zu diesem Anstieg geführt haben», sagt Sonja Köchli, Leiterin des Caritas-Markts Baar. Zuerst habe sich der Ukraine-Krieg stark bemerkbar gemacht, dann die Inflation und der Anstieg der Wohnungsmieten und der Krankenkassenprämien. Es seien aber längst nicht nur Menschen anderer Herkunft, die im Caritas-Markt einkaufen. Bei vielen handle es sich um Pensionärinnen. «Die Frauen, die heute pensioniert sind, haben oft in einem Teilzeitpensum im Niedriglohnbereich gearbeitet, sodass ihre Rente heute äussert klein ausfällt.» Ebenso seien Alleinerziehende dem Armutsrisiko ausgesetzt. Besonders schmerzlich: Einige Personen, die lange nicht mehr gekommen waren, gehören heute wieder zur Kundschaft.

7%
UMSATZPLUS MÄRKTE
BAAR UND LUZERN

Grundnahrungsmittel wie Mehl, Öl, Zucker oder Milch werden von der Caritas-Markt Genossenschaft subventioniert, sodass die Preise mindestens 5 bis 10 Rappen unter dem tiefsten Anbieter liegen. Um dies zu ermöglichen ist der Caritas-Markt auf Spenden angewiesen.

Ermöglicht dank:

Arthur Waser Foundation | Brüderstiftung Peter Friedhofen | Einwohnergemeinde Oberägeri | Einwohnergemeinde Zug | Happel Foundation | Hürlimann-Wyss-Stiftung Zug | Institut Ingenbohl | Kath. Kirche im Kanton Luzern | Kath. Kirchgemeinde Baar | Kath. Kirchgemeinde Steinhausen | Kath. Kirchgemeinde Zug | Kath. Pfarramt Bruder Klaus Zug | Kath. Pfarramt Heilig Geist | Kath. Pfarramt Menznau | Kath. Pfarramt St. Michael Zug | Pastoralraum Zugersee Südwest | Reformierte Kirche Kanton Zug | Rosemarie Aebi Stiftung | Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug | Patinnen und Paten sowie private Spender*innen



CARITAS WOHNEN

Neuer Standort gesucht

Unsere Secondhand-Läden «Caritas Wohnen» bieten Secondhandartikel und Neuware aus Restbeständen zu günstigen Preisen. Die Läden in Sursee, Hochdorf und Luzern stehen allen Brocki-Fans offen. Bis Ende des letzten Jahres ist der Umsatz in den drei Läden um 2 Prozent auf 1'862'000 Franken gestiegen. Seit letztem Jahr erhalten Personen, die eine KulturLegi der Caritas besitzen, in den Läden von Caritas Wohnen einen Rabatt von 30 Prozent. Damit konnten die Budgets von armutsbetroffenen Menschen um gesamthaft 170'000 Franken entlastet werden.

Die Läden werden im Kontext der beruflichen Integration geführt. Menschen, die von Erwerbslosigkeit betroffen sind, nehmen an Arbeitsintegrations- und Bildungsprogrammen teil. Besonders erfreulich war im letzten Jahr, dass auch der Blick auf das grosse

Engagement der Caritas Luzern aufmerksam wurde und auf der Titelseite schrieb: «Dank Brocki zurück im Arbeitsleben. Scheidung und Depression warfen Armando De Sousa aus der Bahn. Jetzt hat er die Spur wieder gefunden.»

Neuer Standort für Luzern gesucht

Caritas Luzern betreibt an der Bleicherstrasse 10 die beiden Läden «Caritas Markt» und «Caritas Wohnen». Aufgrund eines geplanten Neubaus verliert die Caritas Luzern die beiden zentralen und preiswerten Ladenflächen und sucht per Juni 2025 einen Ersatzstandort.

Herzlichen Dank allen Kundinnen und Kunden für ihre Einkäufe, herzlichen Dank allen Privatpersonen und Firmen für die Spende von Möbeln, Kleidern und weiteren Artikeln.

170'000

FRANKEN KULTURLEGI-RABATTE



HUMAN RESOURCES

Attraktive Arbeitgeberin

3

TAGE FÜR WEITERBILDUNGEN

Per Ende Jahr waren 156 Mitarbeitende bei Caritas Luzern beschäftigt, was 115 Vollzeitstellen (FTE) entspricht. 96 Mitarbeitende sind weiblich, 60 männlich. Das entspricht einem Verhältnis von 61.5 zu 38.5 Prozent. Die Caritas Luzern wird auch 2023 als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen. Alle ausgeschrieben Stellen konnten zum gewünschten Zeitpunkt wiederbesetzt werden.

Drei Tag für Weiterbildungen

Der Aufbau und Erhalt von Fachwissen ist zentral für die Caritas Luzern. Deshalb wurde das Weiterbildungsreglement angepasst: Einerseits werden individuelle, betriebsrelevante Weiterbildungen finanziell besser und einheitlich unterstützt. Andererseits stehen neu allen Mitarbeitenden jährlich drei Bildungstage für betriebsrelevante Weiterbildungen zur Verfügung. Eine Arbeitsgruppe wird sich künftig mit dem bereichsübergreifenden Ausbildungsbedarf befassen.

ATTEST-AUSBILDUNGEN

Investition in junge Menschen

Im Bereich der Attestausbildungen ist im Jahr 2023 viel passiert: Nach zwischenzeitlicher Reduktion der Ausbildungsplätze aufgrund der Schliessung von zwei Restaurants sowie dem Rückzug aus dem Bereich der externen Reinigung, werden neue Attestausbildungsplätze geschaffen und mehr Akquise betrieben. So hat Caritas Luzern letztes Jahr erstmals an schulischen Informationsveranstaltungen teilgenommen, um die Sichtbarkeit der Attestausbildungsplätze zu verstärken. Mit Erfolg: Sechs der neun Lehrstellen für die Ausbildungszeit 2024-2026 sind bereits besetzt.

Vorpraktika und interner Lern-Treff

Erfreulicherweise konnten für die Ausbildungsplätze viele Jugendliche rekrutiert werden, die im Rahmen eines Brückenangebots bereits ein Praktikum bei Caritas Luzern absolviert haben. Mit den Vorpraktika trägt Caritas Luzern dem Umstand Rechnung, dass viele Jugendlichen und junge Erwachsenen aus sozial schwächeren Familien oder mit Migrationshintergrund oft nicht den gestiegenen Anforderungen der Berufsschulen genügen können. Um die Ausbildungsplätze weiter attraktiv zu gestalten, hat Caritas Luzern 2023 unter anderem in die Weiterbildung der Berufsbildenden investiert und mit dem «Lern-Treff» einen Rückzugsort geschaffen, wo Auszubildende Zeit haben, sich zusätzlich dem schulischen Teil ihrer Ausbildung zu widmen.

Ermöglicht dank:

Happel Foundation | Kath. Kirche im Kanton Luzern | Kath. Kirchgemeinde Sempach | Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern | Max Wiederkehr Stiftung | Rosemarie Aebi Stiftung | Stiftung Grünau | Stiftung Suyana

8

ERFOLGREICHE EBA-LEHRABSCHLÜSSE

COPILLOT - ERFOLGREICH IN DIE SCHULZEIT STARTEN

Knapp an Freiwilligen

Damit der Start in die Schulzeit glückt, sind Kenntnisse des Schulalltags nötig. Bei Copilot unterstützen freiwillige Personen Eltern bei Fragen im Hinblick auf den Schuleinstieg ihrer Kinder. Ziel ist es, gerechtere Bildungschancen zu ermöglichen. Per Ende Dezember 2023 waren 21 Tandems aktiv. Als Herausforderung hat sich die Suche nach Freiwilligen erwiesen. Die Zahl an Familien, die sich eine Begleitung wünschen, war letztes Jahr grösser jene der freiwillig Engagierten.

21

AKTIVE TANDEMS

Ein Angebot in Zusammenarbeit und im Auftrag der Stadt Luzern.



LERNLOUNGE UND DIGI-TREFF

Niederschwelliges Lernangebot

LernLounges sind niederschwellige Walk-In-Lernangebote: Erwachsene können sich zu diversen Fragen in den Bereichen Lesen, Schreiben, Bewerben oder im Umgang mit dem

Computer beraten lassen – und zwar kostenlos.

Die erste dieser Lounges wurde Anfang September 2023 in der Stadt Luzern eröffnet, eine weitere folgte im Oktober in Sursee. Doch damit nicht genug: die stationären LernLoun-

ges werden von einem LernLounge-Mobil ergänzt, damit auch kleinere und ländliche Gemeinden vom Angebot profitieren können – so kann das Angebot kostenlos inklusive Fachperson gebucht werden.

Kanton Luzern will Grundkompetenzen fördern

Die LernLounges sind vom Kanton Luzern initiiert und finanziert. Betrieben wird das Angebot von Caritas Luzern in Zusammenarbeit mit dem

Schweizerischen Arbeiterhilfswerk Zentralschweiz (SAH). Ziel ist es, die Grundkompetenzen zu fördern. Es geht um Fähigkeiten, die eine erwachsene Person braucht, um den privaten und beruflichen Alltag erfolgreich zu bewältigen. Gefördert werden Kompetenzen in den Bereichen Sprache, Mathematik, Informations- und Kommunikations-Technologie. Letztlich sollen die Chancen für ein selbstbestimmtes Leben gesteigert und der Einstieg in den Arbeitsmarkt gefördert werden.

Digi-Treff an zahlreichen Standorten

Am Digi-Treff können Interessierte ohne Anmeldung vorbeikommen und ihre Fragen zur Benutzung von Computer und Smartphone stellen. Freiwillige unterstützen sie bei der Anwendung, regen zum Ausprobieren an und bauen somit Hemmungen im Umgang mit digitalen Tools ab. Der Digi-Treff wird an unterschiedlichen Standorten in der Stadt Luzern sowie in der LernLounge angeboten.

LernLounges im Auftrag von:
Kanton Luzern

Digi-Treff ermöglicht dank:
Sunrise in Kooperation mit Caritas Schweiz

646
PERSONEN PROFITIERTEN
VON LERNLOUNGEN

STARTHILFE ARBEITSMARKT

Aus der Ukraine in den Pflegeberuf

Neu beginnen in einem neuen Beruf – das mussten auch Svitlana Kucherenko und Yuliia Skrabina: Sie sind aus der Ukraine geflüchtet und gelangen über Praktika in Luzerner Heimen in den Pflegeberuf. Das Projekt «Starthilfe Arbeitsmarkt» hat Geflüchteten geholfen, im Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Ein Augenschein.

Montag ist Schultag während des halbjährigen Praktikums. Im Heim Kirchfeld in Horw stehen neun Frauen um die beiden Übungsbetten. Die Pflegefachfrauen Lisa Rohrer und Trudy Bucher führen sie in die Kinästhetik ein. Das bedeutet: jemanden rückschonend in den eigenen Bewegungen unterstützen. «Fasst dort an, wo ihr etwas spürt», sagt Bucher. «So kommt Bewegung in den Körper und es geht fast von alleine.»

«Kurs» in Schweizer Kultur

Einer betagten Person aus dem Bett helfen, ihr beim Waschen zur Hand gehen, sie zum Coiffeur begleiten: Das ist der Praktikumsalltag an den anderen Wochentagen. Svitlana Kucherenko (41) liebt ihn. Sie mag die alten Menschen, denen sie bei Viva Luzern im Wesemlin und Tribtschen begegnet, sie mag ihre Geschichte und Geschichten, und sie freut sich, wenn sie selbst nach ihrer Familie gefragt wird. Zudem: Das Gespräch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern helfe ihr, die Schweizer Kultur besser kennenzulernen.

Deutsch spricht Kucherenko inzwischen gut. Vor anderthalb Jahren kam sie mit ihrer Tochter (15) und ihrem Sohn (12) aus Saporischschja in die Schweiz und strandete in Luzern. Ihr Mann Boris leistet in der Ukraine Militärdienst. Kucherenko hatte Sprachwissenschaften studiert und zuletzt als Direktionsassistentin gearbeitet. Ihre Kollegin Yuliia Skrabina (31) bringt ebenfalls viel Berufserfahrung mit. Sie studierte in der Ukraine Pharmazie und arbeitete bis zum Kriegsausbruch in einer Grossapotheke. Skrabina flüchtete mit ihrem Mann Denys und dem sechsjährigen Sohn vor knapp über einem Jahr in die Schweiz. Die Familie, die nahe bei Saporischschja lebte, kann sich bereits selber durchbringen, da Denys Skrabina, ein Ingenieur, schnell eine Stelle in der Solarbranche fand.

Krankheiten, Medikamente, Hilfsmittel: Vieles davon sei ihr vertraut, sagt Skrabina. Die Arbeit im Heim Kirchfeld in Horw, ihrem Praktikumsplatz, sei «nicht so schwierig». Im Gegensatz zu



den «neuen Wörtern», zur deutschen Grammatik. Skrabina lacht: «Heisst es nun der, die oder das?» Sie nehme oft das Handy zu Hilfe, wenn sie in einem Patientendossier etwas nachtragen müsse.

Mitarbeitende gewinnen

Für Kirchfeld-Geschäftsführer Marco Müller bringen Pflegepraktika, wie sie Svitlana Kucherenko und Yuliia Skrabina über Caritas Luzern absolvieren, beide Seiten weiter. «Der Arbeitsmarkt in der Pflege ist ausgetrocknet», räumt er ein. Die Praktika vermittelten ein wirklichkeitsnahes Bild des Pflegeberufs. Die zwei Plätze im Kirchfeld sind für Müller nicht nur «ein gesellschaftlicher Beitrag zur Integration von Menschen», sondern auch «eine Chance, mögliche künftige Mitarbeitende zu gewinnen». Selim Krasniqi, Leiter Betreuung und Pflege bei Viva Luzern für die Standorte Wesemlin und Tribtschen, pflichtet Müller bei. Oft stiegen solche Praktikantinnen und Praktikanten später in eine Lehre ein.

Bereit für den nächsten Schritt

Ob sie dies ebenfalls tun werden, wissen Kucherenko und Skrabina noch nicht. Sie können sich aber vorstellen, den Lehrgang Pflegehelfende des Roten Kreuzes zu absolvieren. Damit wären sie besser für einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeitsstelle qualifiziert. Im Kirchfeld wie bei Viva Luzern ist ein solcher Lehrgang Voraussetzung für eine Anstellung. In der Pflege bleiben möchten jedenfalls beide ukrainischen Frauen. Unterstützung auf diesem Weg bietet ihnen wiederum Caritas Luzern: «Wir kümmern uns um Anschlusslösungen», sagt Sibylle von Matt, Beraterin im Bereich berufliche Integration. Diese beiden Praktikantinnen hätten gute Chancen, dort eine Anstellung zu erhalten, wo sie aktuell tätig seien.

«Eine Bereicherung»

Sowohl für Caritas Luzern wie für die Heime sind die sechs Monate ein grosser Erfolg. «Uns fällt auf, wie sehr sich die Sprachkenntnisse der Teilnehmenden verbessert haben», sagt von Matt. Sie freut sich darüber, da die Sprache ja «ein ganz wesentlicher Teil der Integration» sei. Selim Krasniqi nickt und weist darauf hin, wie gut die Praktikantinnen im Heimalltag aufgenommen würden: «Sie sind akzeptiert und eine Bereicherung für alle Beteiligten. Das erleben wir in den Teams wie bei den Bewohnenden.»

UKRAINE-PROJEKTE DER CARITAS LUZERN

Mentoring «zäme vorwärts»

Im Angebot «zäme vorwärts» begleiten freiwillige Mentor*innen Geflüchtete in ihrem Alltag in der Zentralschweiz. Dank der Unterstützung der Mentor*innen verbessern Geflüchtete ihre Kenntnisse der deutschen Sprache weiter, finden sich im Schweizer Alltag zurecht und gestalten ihre Freizeit. Im vergangenen Jahr waren 60 Tandems gemeinsam unterwegs. Die Nachfrage übersteigt das Angebot an Freiwilligen, weshalb eine Warteliste besteht.

Ermöglicht dank:
CSS | Private Spenderinnen und Spender

Starthilfe Arbeitsmarkt

Die letzten anderthalb Jahre hat Caritas Luzern geflüchtete Ukrainer*innen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt unterstützt. Dank Erstgesprächen, Bewerbungskursen, Einzelcoachings sowie einem Pflegepraktikum erhielten viele Menschen das Rüstzeug für den Schweizer Arbeitsmarkt.

Das Programm wurde mit Abschluss des Pflege-Praktikums (siehe Bericht) Ende Oktober beendet, weil der Kanton Luzern die Massnahmen zur (Arbeits)Integration ausgeweitet hat. Elemente unseres Programms wurden in die kantonalen Regelstrukturen überführt. Diese erfreuliche Tatsache zeigt: Das Projekt war ein voller Erfolg.

Ermöglicht dank:
Kath. Kirche Stadt Luzern

Gastfamilienprojekt Kanton Zug

Im Auftrag des Kantons Zug begleitete und vermittelte die Caritas Luzern freiwillige Familien oder Einzelpersonen, die ihr Zuhause für ukrainische Schutzsuchende öffneten und diese bei sich unterbrachten. Aufgrund der rückläufigen Anzahl geflüchteter Personen und Gastfamilien hatten der Kanton und Caritas Luzern gemeinsam entschieden, die Zusammenarbeit per Ende Oktober zu beenden.



SOZIAL- UND SCHULDENBERATUNG

Situation bleibt angespannt

Die Nachfrage nach Sozial- und Schuldenberatungen blieb 2023 anhaltend gross. Steigende Kostenblöcke wie Energie, Wohnen, Gesundheit und Lebensmittel brachten Armutsgefährdete stark in Bedrängnis. So hat die Beratungsstelle der Caritas Luzern im letzten Jahr knapp 1200

Menschen begleitet. Die Zahl hat sich nach dem Polykrisen-Jahr 2022 (Corona, Ukraine-krieg, Teuerung) auf sehr hohem Niveau eingependelt.

Erkennbar ist die erhöhte Nachfrage auch an der Not- und Überbrückungshilfe, die die Sozial- und Schuldenberatung 2023 für armutsgefährdeten Menschen geleistet hat: insgesamt 365'136 Franken verteilte sie, ein Wert, der jener aus dem Jahr 2019 um das Doppelte übersteigt. Die Teuerung hat die Situation für Menschen mit wenig Geld weiter verschärft. Neben Energie, Wohnen und Gesundheit sind vor allem auch die Lebensmittel als unverzichtbares Gut spürbar teurer geworden. Die Caritas Luzern hat erneut Lebensmittelgutscheine

für die Caritas-Märkte ausgehändigt, letztes Jahr im Gesamtwert von 24'667 Franken.

«So viel abgenommen»

Im Format «Ungefiltert» des Zentralschweizer Fernsehens «Tele 1» kommt eine 53-jährige Luzernerin zu Wort, die aufgrund ihrer Schulden das Angebot von Caritas Luzern in Anspruch nahm. In ihren eindrücklichen Schilderungen sagt sie unter anderem: «Caritas Luzern hat mir so viel abgenommen. Hätte ich diese Hilfe nicht gehabt, ich wäre untergegangen.»

365'136

FRANKEN NOT- UND
ÜBERBRÜCKUNGSHILFE



Ganzes Video sehen unter:
«Hatte 30'000 Franken Schulden» – 53-Jährige über ihre Armut.

CSS Theatergala

Im Oktober fand die 29. CSS Theatergala im Luzerner Theater statt. Philomena Colatrela, CEO der CSS, überreichte einen Check in der Höhe von 68'000 Franken an Daniel Furrer, Geschäftsleiter der Caritas Luzern. Der Erlös kam vollumfänglich der Sozial- und Schuldenberatung zugute.

Ermöglicht dank:

CSS | LZ Weihnachtsaktion | Rosemarie Aebi Stiftung | Stiftung Luzerner Sterntaler | Kath. Kirchgemeinde Sempach | Josef Müller Stiftung | Private Spenderinnen und Spender



MIT MIR PATENSCHAFT

15 Jahre - und mehr Patenschaften

2023 durften wir 15 Jahre «mit mir» feiern. Zu unserer Freude konnten im Jubiläumsjahr 19 neue Patenschaften geschlossen werden. Nachdem viele Tandems während der Coronazeit abgebrochen wurden, erreichen die Patenschaften nun wieder ein Niveau von vor der Pandemie – auch dank neuen Freiwilligen. So haben 72 Freiwillige letztes Jahr insgesamt fast 5000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet.

Studie belegt Wirkung

Die Caritas-Regionalorganisationen haben bei der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) eine Wirkungsmessung von «mit mir» in Auftrag gegeben – mit

19

NEUE PATENSCHAFTEN

sehr erfreulichen Resultaten: 96 Prozent der befragten Kinder haben angegeben, dass sie mit ihren Patinnen und Paten Aktivitäten durchführen können, die sie vorher nicht machen konnten. Über 70 Prozent der befragten Eltern finden, dass die Patenschaft das Selbstvertrauen ihrer Kinder gestärkt hat.

«mit mir» auf Tele 1

Vor Weihnachten hat das Zentralschweizer Fernsehen Tele 1 eines unserer «mit mir»-Tandems porträtiert. Unter dem Titel „Dank Caritas-Projekt: 13-jährige Eritreerin backt Guetzli mit Luzerner Lehrerin“ ist ein charmanter Beitrag entstanden.



Ganzen Beitrag sehen unter:
Dank Caritas-Projekt: 13-jährige Eritreerin backt Guetzli mit Luzerner Lehrerin



Ermöglicht dank:

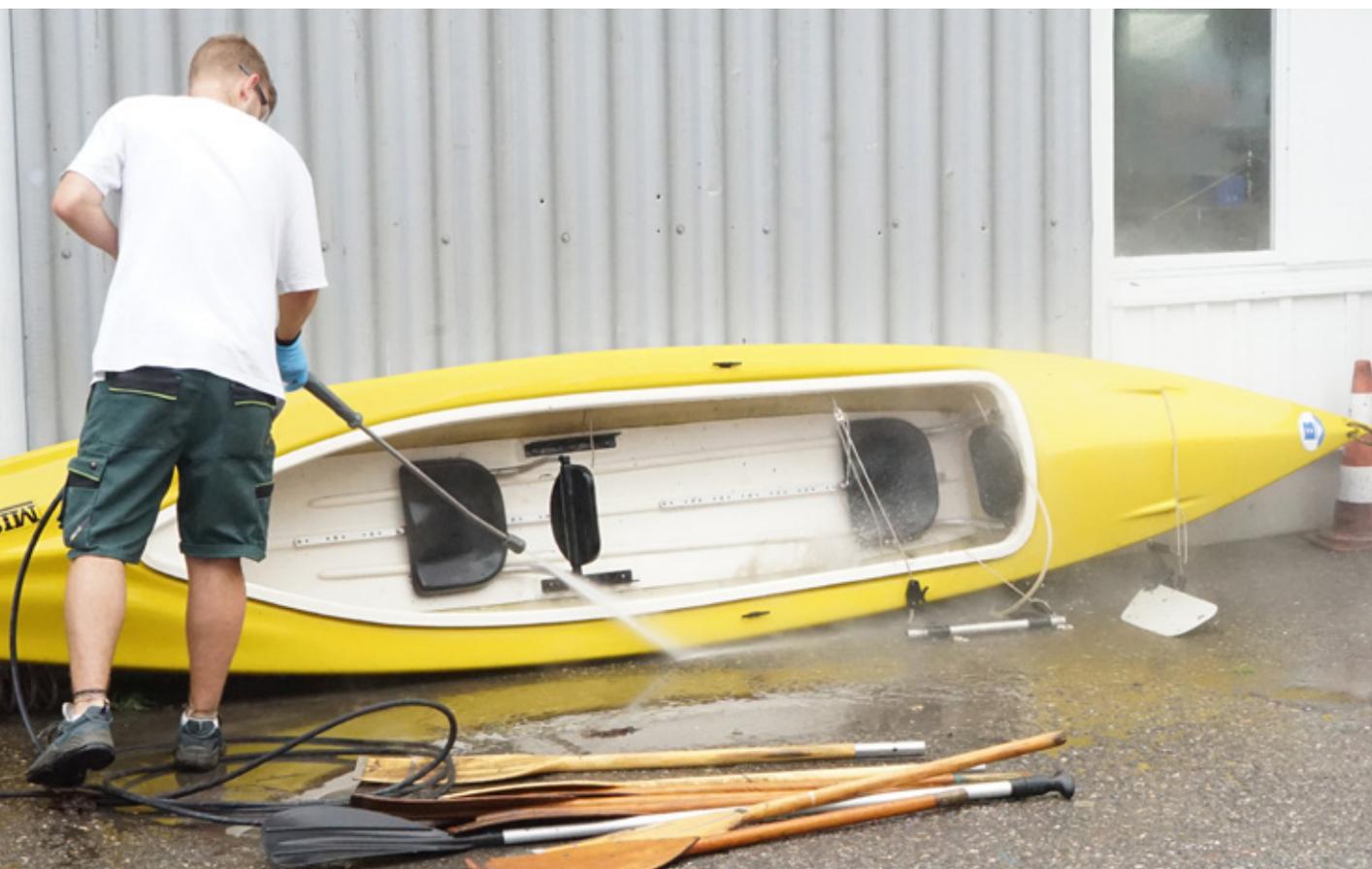
Alice & Walter Bossard Stiftung | Ernst Göhner Stiftung | Evang. Ref. Kirchgemeinde Luzern | Kanton Luzern | Kanton Nidwalden | Kanton Zug | Kath. Kirchgemeinde Rain | Kath. Kirchgemeinde Root | Maria-Theresia-Scherer-Fonds | Schweizerische Stiftung für Kinder und Jugendliche | Stadt Luzern | Solanum-Stiftung | Patinnen und Paten, Vermittlerinnen sowie private Spenderinnen und Spender

PFADI-SEKRETARIAT

Gemacht füreinander

Seit September 2023 führt Caritas Luzern das Sekretariat der Pfadi Luzern. Pfadi Luzern und Caritas Luzern sind wie gemacht füreinander: beide Organisationen sind im Kanton Luzern sehr aktiv und engagieren sich auf vielen Ebenen in unserer Gesellschaft. Ob im Bereich der Integration, man denke nur schon bei der Pfadi an Pfasyl oder die PTA, oder bei der Nachhaltigkeit – das sind nur zwei Beispiele für Themen, die beiden Organisationen sehr wichtig sind.





WARENKREISLAUF

Zweite Chance für Ausrangiertes

Caritas Luzern sammelt ausrangierte Kleider, Möbel und Gegenstände, bereitet sie für den Wiederverkauf auf und bringt sie mit ihren Secondhand- und Brocki-Läden «Caritas Wohnen» zurück in den Nutzungskreislauf. Diese Arbeiten werden im Kontext der beruflichen Integration ausgeführt. Hier engagiert sich Caritas Luzern für Menschen, die von Erwerbslosigkeit betroffen sind. So werden Bildungs- und Arbeitsintegrationsprogramme für versicherte und ausgesteuerte Personen sowie anerkannte Flüchtlinge und Asylsuchende angeboten.

Vorbringen oder abholen lassen

Wer ausrangierte Gegenstände weitergeben möchte, bringt die Ware entweder zu einer Annahmestelle in Luzern, Littau, Hochdorf oder Sursee oder lässt sie bei sich zu Hause abholen. Abholungen und Räumungen waren auch 2023 stark nachgefragt. Mit der geringeren Anzahl von Programmteilnehmenden wurde die Planung und das Erbringen der Dienstleistung erschwert, dennoch wurden ausreichend Waren gespendet und konnten im Nutzungskreislauf gehalten werden.

Sortieren und reinigen

Bevor die Secondhand-Ware im Verkaufsregal landet, wird sie von den Programmteilnehmenden sortiert und gereinigt - oder fachgerecht entsorgt. Neben Haushaltsartikeln und Geschirr werden vor allem Kleider gespendet. Diese werden bei Bedarf in unserer Wäscherei gewaschen und gebügelt, damit sie in einwandfreiem Zustand in unseren Läden verkauft werden können.

Prüfen und flicken

Artikel wie Elektrogeräte werden auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft. Zudem restauriert die Schreinerei der Caritas Luzern in Littau auch eine Auswahl an alten, gespendeten Möbeln. In Luzern, Sursee und Kerns betreibt Caritas Luzern zudem Velowerkstätten. Occasionsvelos werden dort mit neuen oder funktionstüchtigen gebrauchten Teilen fit gemacht für den Verkehr.

In Zusammenarbeit mit den kantonalen und kommunalen zuweisenden Stellen

VELOMOBILITÄT

Nextbike: jeder Monat ein Rekord

Was für ein Nextbike-Jahr! Das Veloverleihsystem hat sich als Teil des Öffentlichen Verkehrs etabliert und ist die perfekte Ergänzung zum Bus, Zug oder zum motorisierten Individualverkehr.

445'279

NEXTBIKE-AUSLEIHEN

den Nutzungszahlen zeigt: Das Jahr 2022 war mit knapp 300'000 Ausleihen ein voller Erfolg und hatte bereits alle Re-

Nextbike ist aus dem flexiblen Nahverkehr nicht mehr wegzudenken – was sich auch an

korde geknackt. Dennoch sind vergangenes Jahr die Nutzungszahlen im Vergleich dazu regelrecht in die Höhe geschneit. 2023 wurden gesamthaft knapp 450'000 Velos ausgeliehen – jeder einzelne Monat resultierte ein Ausleiherekord.

Neue Gemeinden, neue Velos

Im Frühsommer 2023 wurden die Nextbike-Velos laufend ersetzt. Neue Velos wurden mit elektronischen Rahmenschlössern ausgestattet, die über GPS-Sender verfügen und sich bei Start der Ausleihe automatisch öffnen. Ausserdem standen in der Stadt Luzern erstmals E-Bikes zur Ausleihe bereit. Als eine ihrer vielen Dienstleistungen im Bereich Velomobilität verantwortet Caritas Luzern im Rahmen der beruflichen Integration die Wartung und Verteilung der Nextbike-Velos in Luzern, Ob- und Nidwalden.

Flicken statt wegwerfen

Caritas Luzern kümmert sich in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden um vermisste und wieder gefundene Velos. Kann ein eingelagertes Velo nach zwei Monaten nicht an die Besitzerin, den Besitzer zurückgegeben werden – was bei 95 von 100 der Velos der Fall ist

21'670

FRANKEN FÜR RETRO-VELOS

– gehen diese an die Caritas Luzern. Die Velos werden mit recycelten oder neuen Teilen in Schuss gebracht und können anschliessend in den Läden von «Caritas Wohnen» (Luzern, Sursee, Hochdorf), bei der Werkstatt der Velodienstes Kerns oder an der Velostation am Bahnhof Luzern zu fairen Preisen gekauft werden.

Erster Retro-Bike-Day ein voller Erfolg

Am 12. Mai fand der erste Caritas Luzern Retro-Bike-Day statt. Mehrere hundert Personen besuchten den Abend-Event an der Velostation am Bahnhof Luzern. Verkauft wurden die stillvollsten Damen-, Herren- und Rennvelos aus unseren Werkstätten. Die verkauften Retro-Velos generierten einen Erlös von 21'670 Franken.

CARITAS Luzern
RETRO BIKE DAY
RETRO VELO VERKAUF & KOSTENLOSER VELOCHECK
VERKAUF VON DAMEN-, HERREN- UND RENNVELOSON AUFBEREITET VON CARITAS LUZERN
MUSIC, FOOD, DRINKS & GOOD VIBES
DJ JUBIA3000 | INTERNATIONAL SOULFUL DISCOTUNES
FR, 12. MAI 2023, 16 BIS 20 UHR
VELOSTATION, BAHNHOF LUZERN

Ermöglicht dank der Zusammenarbeit mit:

Stadt Luzern | Kanton Luzern | Stadt Sursee | Berufsschule Luzern | Polizei Luzern | Kapo Nidwalden | Kapo Obwalden | VBL | abl Wohnbaugenossenschaft | Trafiko | Hirslanden Klinik St. Anna | Wärchbrogg | carvelo2go | VVL | AureusDrive Calida | Loop Tours Luzern | AGORA Industrial Service AG | Velociped | Luzern Mobil | CKW | Mobimo Management | Emmi Schweiz | Schweizer Paraplegiker Gruppe | Albert Koechlin Stiftung | 25 nextbike-Gemeinden in der Zentralschweiz | weitere Partner*innen ohne namentliche Nennung

BILDUNG FÜR FRAUEN & KINDER

Volle Klassen- und Spielräume

Die Alphabetisierungs- und Deutschkurse für Migrantinnen leisten einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen, sozialen und beruflichen Integration. Anders als andere Kursanbieter bietet die Caritas Luzern ergänzend zum Sprachkurs eine Kinderbetreuung für Kinder ab acht Monaten an. Damit können auch Migrantinnen mit Kindern ab acht Monaten bei der Integration gefördert werden, die sonst unter Umständen von einem Kursangebot ausgeschlossen wären.

Hohe Auslastung und neue Angebote

Im ersten Semester haben 57, im zweiten Semester 67 Frauen die Alphabetisierungs- und Deutschkurse besucht. Entsprechend hoch war auch die Auslastung der Kinderbetreuung. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde ab dem zweiten Semester neu das Deutschkurs-Niveau B1.1 angeboten. Zudem wurde mit Blick auf das laufende Jahr ein neuer Kurs mit dem Namen «Kommunikation im Schweizer Alltag» für Frauen ab Deutschniveau A2 konzipiert. Dieser kann über die Bildungsgutscheine des Kantons kostenlos besucht werden.

Ermöglicht dank:

Kath. Kirchgemeinde Adligenswil | Kath. Kirchgemeinde Altishofen – Nebikon | Kath. Kirchgemeinde Buchrain-Perlen | Kath. Kirchgemeinde Ebikon | Kath. Kirchgemeinde Eich | Kath. Kirchgemeinde Eschenbach | Kath. Kirchgemeinde Grosswangen | Pastoralraum Hitzkirchental | Kath. Kirchgemeinde Hürntal | Kath. Kirche im Kanton Luzern | Kath. Kirchgemeinde Müswangen | Kath. Kirchgemeinde Rothenburg | Kath. Kirchgemeinde Schötz | Kath. Kirchgemeinde Sursee | Kath. Kirchgemeinde Udligenswil | Kath. Kirchgemeinde Zell | Kinder- und Bergbauernstiftung Luzern | Wohlfahrtsfonds des Dekanats Willisau | Kanton Luzern

KULTURLEGI

Rekordhohe Nachfrage

Die KulturLegi fördert die Integration von Menschen an der Armutsgrenze in das gesellschaftliche Leben. Sie gewährt ermässigten Zugang zu Bildung, Sport, Kultur und Freizeitaktivitäten.

Die Nachfrage nach KulturLegis ist 2023 in der Zentralschweiz rasant angestiegen. Anfang Jahr hatten 8'441 Menschen in der Zentralschweiz eine gültige KulturLegi, Ende Jahr waren es über 10'000.

Nur möglich dank Partnerschaften

Das Angebot der KulturLegi ist nur möglich dank des Einsatzes der Angebotspartnerinnen und -partnern. Diese gewähren eine Reduktion von mindestens 30 Prozent auf ihr Regelangebot und setzen damit ein wichtiges Zeichen zur Solidarität mit Menschen am Existenzminimum. Bis Ende Jahr konnten die KulturLegi-Nutzenden in der Zentralschweiz von 488 Angeboten profitieren.

Ermöglicht dank:

Arthur Waser Foundation | Stadt Zug | Modul AG | Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern | Kanton Luzern | Kanton Nidwalden | Kanton Obwalden | Kanton Schwyz | Kanton Uri | Kanton Zug | Kath. Kirchgemeinde Ebikon | Stadt Luzern | Stiftung Charlotte und Joseph Kopp-Maus | Zahlreiche Zentralschweizer Gemeinden

FREIWILLIGENARBEIT

Zeit als wertvolles Gut

Über 15'000 Stunden unbezahlt arbeiten? Das würde wohl niemand ohne guten Grund tun. Die 236 Freiwilligen der Caritas Luzern leisteten im letzten Jahr gemeinsam diese unglaubliche Zahl an Einsatzstunden. Als Caritas Luzern können wir dieses Engagement nicht hoch genug schätzen und sind von Herzen dankbar!

Freiwillige gesucht

Wir arbeiten in ganz unterschiedlichen Bereichen mit freiwillig Engagierten zusammen: Ob beim Deutsch lernen, der Begleitung von Kindern, der Alltagsbegleitung von Menschen aus der Ukraine, der Verbesserung von Bildungschancen oder der Mitarbeit in unseren Betrieben – überall sind wir auf die Unterstützung von Menschen angewiesen, die uns ihre Zeit als kostbares Gut spenden. Aktuell deckt die Zahl der Freiwilligen den Bedarf nicht. Wer sich an einem unserer 26 Einsatzplätze engagieren möchte, findet die Möglichkeiten unter: caritas-luzern.ch/freiwillig

Ermöglicht dank:

Allen Freiwilligen, ohne die wir viele unserer Dienstleistungen nicht erbringen könnten. Ganz herzlichen Dank!

10'000

KULTURLEGIS: REKORD

120

FRAUEN IN KURSEN

15'655

STUNDEN FREIWILLIGENARBEIT

FACHSTELLE «BEGLEITUNG IN DER LETZTEN LEBENSPHASE»

Sensibilisierung für den Tod

Ein wichtiger Aspekt der Fachstelle Begleitung in der letzten Lebensphase ist die öffentlichkeitswirksame Vermittlung von Themen wie Begleitung in Alter, Sterben und Tod. Im Mai 2023 fand die Vorpremiere des Film «Röbi geht» statt, in dem es um die letzten Monate im Leben des krebserkrankten Robert Widmer geht. Thomas Feldmann, unser Fachstellenleiter «Begleitung in der letzten Lebensphase», wurde zum anschliessenden Podium als Experte für Sterbebegleitung eingeladen. Er deklarierte den Film als «Würdigung des Lebens» und sagte: «Der Film zeigt schön, dass gute Sterbebegleitung letztlich eine ausgewogene Mischung aus Autonomie der sterbenden Person und Fürsorge durch Dritte bedeutet.»

60

KURSTEILNEHMENDE

Sämtliche Kurse ausgebucht

Die von der Fachstelle durchgeführten Kurse «Begleitung in der letzten Lebensphase» beschäftigten an je acht Tagen intensiv mit Abschied, Begleitung, Sterben und Tod. Mit gesamthaft 60 Teilnehmenden waren alle Kurse ausgebucht. Die neu initiierten Vertiefungstage widmeten sich im letzten Jahr den Themen «Spiritual Care» und «Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit» und stiessen ebenfalls auf grosses Interesse.

Ermöglicht dank:

Parrotia-Stiftung | Mutter Bernarda Stiftung | Eugen und Elisabeth Schellenberg-Stiftung | Cornelius Knüpffer Stiftung | Weitere Stiftung ohne namentliche Nennung



IN DEUTSCH UNTERWEGS

18 neue Tandems

Caritas Luzern vermittelt fremdsprachigen Personen eine deutschsprachige freiwillige Person, um die deutsche Sprache praktisch anzuwenden. Beim Kaffee oder Spaziergang wird die Sprache geübt. Dieser Austausch ermöglicht den Einblick in das Leben des Gegenübers. Im Jahr 2023 sind insgesamt 18 Konversationstandems neu gestartet, gesamthaft sind 24 Tandems gemeinsam unterwegs.

24

**TANDEMS ÜBEN
DEUTSCH**

Ermöglicht dank:

Kanton Luzern | Stadt Luzern

DIAKONIE

Neue Verantwortliche

Die Fachstelle Diakonie unterstützt im Rahmen einer Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Katholischen Kirche im Kanton Luzern kirchliche Mitarbeitende in ihrem sozialen Engagement. Dieses umfasst Beratungen, Bildungsangebote, Projekte, Austauschmöglichkeiten und andere Dienstleistungen. Nachdem Maria Portmann die Caritas Luzern aufgrund ihrer Pensionierung verlassen hat, verantwortet Jessica Andrews diesen Bereich.

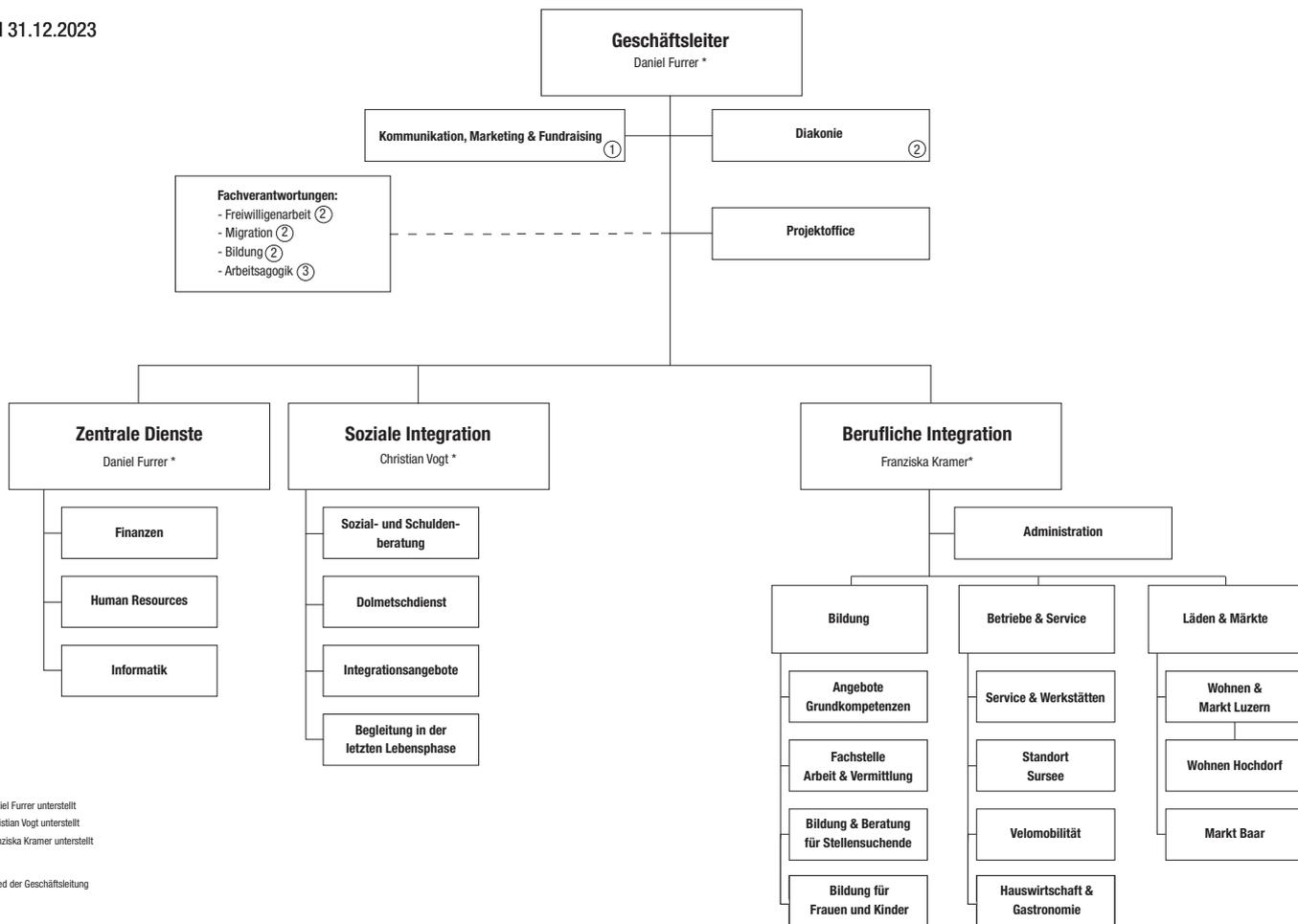
1

**NEUE
FACHSTELLEN-
LEITERIN**

In Zusammenarbeit mit und co-finanziert durch:
Katholische Kirche im Kanton Luzern

ORGANISATION

Stand 31.12.2023



- ① Daniel Furrer unterstellt
- ② Christian Vogt unterstellt
- ③ Franziska Kramer unterstellt

* Mitglied der Geschäftsleitung

Geschäftsleitung



Daniel Furrer
Geschäftsleiter
seit 2020



Franziska Kramer
Leiterin Berufliche
Integration seit 2023



Christian Vogt
Leiter Soziale Integration
seit 2023

Vorstand



Yvonne Schärli-Gerig
Präsidentin seit 2017, ehemalige
Regierungsrätin Kanton Luzern



Hans Burri
Mitglied seit 2012, Vertreter des
Synodalrats der röm.-kath. Landes-
kirche; selbstständiger Kaufmann



Katharina Jost Graf
Mitglied seit 2013, Vorstands-Vize-
präsidentin, Vertreterin der Pfarrei-
en; Theologin



Werner Albisser
Mitglied seit 2011, Vertreter kath.
Arbeitnehmerbewegung Kanton
Luzern, pensionierter Lagerist



Crisanto Farese
Mitglied seit 2022, freies Vorstands-
mitglied; Jurist und Nationalökonom



Patricia Steiner-Steffen
Mitglied seit 2021, Vertreterin Kant.
kath. Frauenbund; Vorstandsmit-
glied Kant. kath. Frauenbund mit
Ressort Soziales



Thomas Bornhauser
Mitglied seit 2005, freies Vorstands-
mitglied; lic. oec. HSG, Unterneh-
mensberater



Brigitte Glur-Schüpfer
Mitglied seit 2020, Vertreterin der
Bistumsregion; Regionalverantwor-
tliche



Jürgen Stremlo
Mitglied seit 2014, freies Vorstands-
mitglied; Leiter Institut Sozial-
management und Sozialpolitik der
Hochschule Luzern

Informationen zu den Interessenbindungen des Vorstands und der Geschäftsleitung finden sich unter:

www.caritas-luzern.ch/vorstand und www.caritas-luzern.ch/gi

Brüderstiftung Peter Friedhofen | Happel Foundation | Heliotis AG | KSRL | Kath. Kirchgemeinde Buchrain-Perlen | Kath. Kirchgemeinde Egolzwil | Kath. Kirchgemeinde Gettnau | Kath. Kirchgemeinde Kriens | Kath. Kirchgemeinde Willisau | Kath. Kirche im Kanton Luzern | Kath. Pfarramt Bruder Klaus Kriens | Kath. Pfarramt Emmetten | Kath. Pfarramt Escholzmatt-Wigen | Kath. Pfarramt Gerliswil | Kath. Pfarramt Gut Hirt | Kath. Pfarramt Heilig Geist | Kath. Pfarramt Heilige Familie | Kath. Pfarramt Hildisrieden | Kath. Pfarramt Hl. Verena | Kath. Pfarramt Hochdorf | Kath. Pfarramt Inwil | Kath. Pfarramt Horw | Kath. Pfarramt Langnau | Kath. Pfarramt Maria Himmelfahrt | Kath. Pfarramt Menzigen | Kath. Pfarramt Pfaffnau | Kath. Pfarramt Reiden-Wikon | Kath. Pfarramt Root | Kath. Pfarramt Schüpflheim | Kath. Pfarramt Schwendi | Kath. Pfarramt Sempach und Eich | Kath. Pfarramt St. Anton | Kath. Pfarramt St. Jakob | Kath. Pfarramt St. Jost Blatten | Kath.

Pfarramt St. Martin | Kath. Pfarramt St. Nikolaus | Kath. Pfarramt St. Paul | Kath. Pfarramt St. Peter und Paul | Kath. Pfarramt St. Stephan | Kath. Pfarramt Steinhausen | Kath. Pfarramt Sursee | Kath. Pfarramt Willisau | Kath. Pfarrei St. Leodegar im Hof | Kath. Pfarreien St. Anton – St. Michael | Kath. Pfarrei St. Maria zu Franziskanern | Kloster Baldegg | Kloster Heiligkreuz | Kollegiatstift St. Leodegar | Missione Cattolica die lingua Italiana | Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch | Pastoralraum Hürntal | Pastoralraum Luzerner Seepfarreien | Pastoralraum Meggerwald-Pfarreien | Pastoralraum Zugersee Südwest | Rosemarie Aebi Stiftung | Schwestern vom Heiligen Kreuz | Seelsorge- und Kirchenmusikstiftung | Spitalschwestern Gemeinschaft Luzern | Stadt Luzern | Starr International Foundation | Theater Altishofen | UNIT Architekten AG



OHNE SIE GEHT ES NICHT

Ob finanzielle Zuwendungen, Warenspenden oder freiwillige Engagements – jede Unterstützung ist wichtig für uns und stärkt unser Engagement an den gesellschaftlichen Brennpunkten Armut, Arbeit und Teilhabe. Wir danken allen privaten Spenderinnen und Spendern, Stiftungen, kirchlichen Institutionen, Firmen sowie sämtlichen Freiwilligen herzlich für den Support!

BILANZ

AKTIVEN / PASSIVEN

| AKTIVEN | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| Flüssige Mittel | 8 360 968 | 9 632 087 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1 446 857 | 828 984 |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | 106 009 | 131 159 |
| Vorräte | 65 131 | 112 536 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 613 325 | 1 408 486 |
| Umlaufvermögen | 10 592 286 | 12 113 252 |
| Finanzanlagen | 1 000 | 1 000 |
| Mobile Sachanlagen | 409 744 | 356 657 |
| Immobilien Sachanlagen | 1 699 823 | 1 766 105 |
| Immaterielle Anlagen | 139 419 | 103 363 |
| Anlagevermögen | 2 249 986 | 2 227 125 |
| Aktiven | 12 842 275 | 14 340 377 |

| PASSIVEN | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|-------------------|-------------------|
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 152 000 | 442 000 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 682 526 | 633 933 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 361 653 | 239 369 |
| Kurzfristige Rückstellungen | - | 9 650 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 2 916 973 | 3 241 715 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 4 113 153 | 4 566 667 |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 1 695 000 | 1 847 000 |
| Langfristige Rückstellungen | 25 000 | 25 000 |
| Zweckgebundene Fonds | 1 381 217 | 1 565 090 |
| Total Fonds- und langfristiges Fremdkapital | 3 101 271 | 3 437 090 |
| Gebundenes Organisationskapital | 2 321 277 | 3 039 028 |
| Freies Organisationskapital | 3 306 573 | 3 297 592 |
| Organisationskapital | 5 627 850 | 6 336 620 |
| Passiven | 12 842 275 | 14 340 377 |

BETRIEBSRECHNUNG

| | 2023 | 2022 |
|---|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| Spenden, Legate | 2 122 707 | 3 008 394 |
| Beiträge Dritter | 2 249 871 | 2 441 483 |
| Erhaltene Zuwendungen | 4 372 578 | 5 449 877 |
| Gemeinden | 1 187 766 | 1 396 458 |
| Kantone | 4 703 260 | 5 654 417 |
| Bund | 1 500 | 1 500 |
| Beiträge der öffentlichen Hand | 5 892 527 | 7 052 375 |
| Verkaufserlöse | 2 542 313 | 2 545 477 |
| Dienstleistungserträge | 7 315 400 | 6 184 980 |
| Kurserträge | 418 298 | 357 217 |
| Übrige Erträge | 18 390 | 54 856 |
| Nettoerlöse aus Lieferung und Leistungen | 10 294 401 | 9 142 530 |
| Total Betriebsertrag | 20 559 505 | 21 644 782 |
| Sozialberatung | -815 664 | -899 756 |
| KulturLegi | -168 206 | -133 299 |
| «Mit mir» | -107 346 | -98 935 |
| Freiwilligenarbeit | -39 651 | -18 934 |
| Begleitung in der letzten Lebensphase | -153 072 | -140 198 |
| Diakonie | -78 917 | -65 505 |
| Dolmetschdienst und diverse Projekte | -5 021 884 | -4 146 075 |
| Integrationsangebote | -207 461 | -198 460 |
| Zäme Vorwärts (ehem. Angebote Ukraine) | -266 555 | -305 152 |
| Pfadi | -17 389 | - |
| Soziale Integration | -6 876 144 | -6 006 314 |
| Bildung / Beschäftigung ALV-versicherte Erwerbslose | -4 610 467 | -5 165 481 |
| Bildung / Beschäftigung Erwerbslose | -2 927 558 | -2 501 684 |
| Caritas-Markt | -1 779 899 | -1 777 949 |
| Bildungsangebot für Migrantinnen und Kinderbetreuung | -613 975 | -490 337 |
| Infokurse und diverse Projekte (inkl. Grossmatte-Ost) | -1 805 513 | -2 403 526 |
| Angebote Ukraine AI | -199 128 | -57 519 |

| | | |
|---|--------------------|--------------------|
| Berufliche Integration | -11 936 541 | -12 396 497 |
| Total direkter Projekt- oder Dienstleistungsaufwand nach Bereichen | -18 812 685 | -18 402 810 |
| Geschäftsstelle / Qualitätsmanagement | -408 425 | -400 271 |
| Finanzen, Personal, Informatik, Administration | -1 440 443 | -1 296 294 |
| Total administrativer Aufwand | -1 848 868 | -1 696 564 |
| Kommunikation | -497 021 | -379 453 |
| Sammelaufwand / Fundraising | -266 751 | -313 255 |
| Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand | -763 772 | -692 708 |
| Total Betriebsaufwand | -21 425 325 | -20 792 083 |
| Betriebsergebnis | -865 819 | 852 699 |
| Finanzertrag | 31 341 | 6 265 |
| Finanzaufwand | -6 715 | -7 263 |
| Finanzergebnis | 24 626 | -998 |
| Betriebsfremdes Ergebnis | 76 006 | 133 152 |
| Ausserordentlicher Ertrag | - | 42 381 |
| Ausserordentlicher Aufwand | -127 400 | -3 528 |
| Total ausserordentliches Ergebnis | -127 400 | 38 853 |
| Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals | -892 588 | 1 023 706 |
| Entnahmen zweckgebundene Fonds | 2 503 898 | 2 548 997 |
| Zuweisungen zweckgebundene Fonds | -2 320 080 | -3 156 126 |
| Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital | -708 770 | 416 577 |
| Entnahmen gebundenes Kapital (Organisationskapital) | 717 751 | 90 054 |
| Zuweisungen gebundenes Kapital (Organisationskapital) | - | -26 989 |
| Entnahmen freies Kapital (Organisationskapital) | 810 521 | 579 224 |
| Zuweisungen freies Kapital (Organisationskapital) | -819 503 | -1 058 865 |
| Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital | 0 | 0 |

Wir helfen Menschen.

Caritas Luzern
Grossmatte Ost 10
6014 Luzern
Tel. 041 368 51 00
www.caritas-luzern.ch

© Caritas Luzern, 2024



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung:
caritas-luzern.ch/spende
Spendenkonto (IBAN): CH84 0900 0000 6000 4141 0

